

# Andreasschule



## Unser Schulprogramm

### Andreasschule

**Städt. kath. Grundschule**

**Offene Ganztagschule**

**von 7.00 – 17.00 Uhr**

**Von-Einem-Str. 56**

**45130 Essen**

**Tel. 0201/790316**

**Fax 0201/8776606**

*[www.andreasschule-essen.de](http://www.andreasschule-essen.de)*

## Inhaltsverzeichnis

Seite

<b>1. Die Andreasschule</b>	<b>4</b>
1.1. Leitbild	4
1.2. Kurzbeschreibung der Andreasschule	5
1.3. Schulgebäude und Schulgelände	5
<b>2. Unsere Schulkultur</b>	<b>7</b>
2.1. Die Andreasschule als Konfessionsschule	7
2.2. Lebensraum Schule	8
2.3. Besondere Veranstaltungen im Jahreskreis	9
2.4. Miteinander leben und lernen	10
2.5. Außerschulische Kooperationen	11
<b>3. Lehren und Lernen</b>	<b>13</b>
3.1. Begegnungsjahr und Schuleingangsphase	13
3.2. Leistungskonzept	14
3.3. Schuleigene Arbeitspläne	15
3.4. Lernzeitkonzept	16
3.5. Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	17
3.6. Individuelle Förderung und Forderung	18
3.7. Kooperatives Lernen	20
3.8. Außerschulische Lernorte	20
3.9. Bewegungskonzept	21
3.10. Beratung an der Andreasschule	23
<b>4. Schulorganisation</b>	<b>24</b>
4.1. Unterrichtsorganisation	24
4.2. Organisatorische Absprachen innerhalb des Kollegiums	25
4.3. Die Ausbildung von LehramtsanwärterInnen	26
4.4. Fortbildung	26

Essen, im Februar 2020

Liebe Leserin, lieber Leser!

Herzlich willkommen an der Andreasschule!

Wir freuen uns sehr, dass Sie Interesse an unserem Schulprogramm haben und hoffen, dass Sie beim Lesen einen guten Gesamteindruck unserer schulischen Arbeit erhalten. Viele Konzepte, die wir in den letzten Jahren erstellt haben, können hier nur kurz vorgestellt oder erwähnt werden. Wir verweisen auf diese Konzepte an den entsprechenden Stellen per Fußnote. Die ausführlichen Konzepte befinden sich im Schulleitungsbüro. Falls Sie Interesse haben, können Sie diese gern einsehen. Einige Darstellungen finden Sie auch auf unserer Homepage.

Viel Spaß beim Lesen!

Es grüßt Sie das Schulteam der Andreasschule, insbesondere

Stephanie Kassing, Schulleiterin

Michaela Kleine, Konrektorin

# 1. Die Andreasschule

## 1.1 Das Leitbild der Andreasschule

Unsere Schule fasst es als ihre Aufgabe auf, den Kindern neben grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten auch **soziale und personale Kompetenzen** zu vermitteln. Durch **erziehenden Unterricht** wollen wir die Kinder zu verantwortlichem Tun und zur Achtung vor ihren Mitmenschen sowie ihrer Umwelt anleiten.

Nach gemeinsamer Auffassung des Kollegiums sind dies die wesentlichen Erziehungsziele der Andreasschule:

- Das Schulleben wird von uns insgesamt so gestaltet, dass Grundsätze des **katholischen Bekenntnisses** in Unterricht und Erziehung zur Geltung kommen.
  - Konzept zur Konfessionsschule<sup>1</sup>
  
- Wir fördern und fordern die SchülerInnen im Sinne des **sozialen Lernens** durch konkrete Vereinbarungen in der Schulordnung und indem wir sie anleiten, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
  - Konzept „Miteinander leben und lernen“
  - Konzept zu kooperativen Lernformen
  - Konzept zum Gemeinsamen Lernen
  - Beratungskonzept
  
- Wir gestalten Lernsituationen so, dass die SchülerInnen zu **selbstständigem** und **verantwortungsbewusstem** Handeln hingeführt werden.
  - Konzept zur Unterstützung eines aktiven Lernprozesses
  - Konzept zur Lernzeit

---

<sup>1</sup> Die hier genannten Konzepte sind im weiteren Verlauf des Schulprogramms ausführlich erläutert.

## **1.2. Kurzbeschreibung der Andreasschule**

Die Andreasschule ist eine dreizügige katholische Angebotsschule mit etwa 300 SchülerInnen, die in zwölf Klassen unterrichtet werden.

Neben der Schulleiterin Frau Kassing und der Konrektorin Frau Kleine besteht das Kollegium im Schuljahr 2019/20 aus dreizehn LehrerInnen, einer Sonderpädagogin, einer sozialpädagogischen Fachkraft sowie einer Lehramtsanwärterin. Die Andreasschule ist eine offene Ganztagschule. 140 Kinder werden von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr in vier Gruppen verlässlich und pädagogisch betreut. Dabei werden vier Erzieherinnen von mehreren pädagogischen Kräften unterstützt.<sup>2</sup> Zudem besuchen etwa 100 Kinder die 8-1-Betreuung. Hier gibt es eine städtische und drei vom Förderverein organisierte Gruppen, die bis 14.30 Uhr von zwei Erzieherinnen und mehreren pädagogischen Kräften betreut werden. Wir legen viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen der Betreuungssysteme und der Lehrkräfte. So findet beispielsweise ein regelmäßiger pädagogischer Austausch über einzelne Kinder statt und Lernzeiten werden gemeinsam betreut.

Viele Eltern der Andreasschule engagieren sich aktiv für die Andreasschule, ob in den Mitwirkungsgruppen oder durch die Beteiligung an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Die Schule verfügt über einen Förderverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Entwicklung und die Bedürfnisse der Schule finanziell und organisatorisch zu unterstützen, z.B. durch die Organisation des alljährlichen Martinsfests und verschiedener Schulkurse oder den Verkauf schuleigener T-Shirts.

## **1.3. Schulgebäude und Schulgelände**

Die Andreasschule liegt im Stadtteil Essen-Rüttenscheid. Der Stadtteil ist sehr dicht bebaut. Er besteht hauptsächlich aus gepflegten Mehrfamilienhäusern. Die Andreasschule ist günstig an die Verkehrsmöglichkeiten des öffentlichen Personennahverkehrs angebunden, was beim Besuch außerschulischer Lernorte von Vorteil ist.<sup>3</sup>

Die meisten SchülerInnen der Andreasschule kommen aus dem Stadtteil Rüttenscheid.

---

<sup>2</sup> s. Konzept Offener Ganztags

<sup>3</sup> s. Punkt 3.8

Den Schulweg können die meisten Kinder zu Fuß bewältigen. Teilweise werden Kinder auch mit dem Auto zur Schule gebracht. Dafür gibt es Elternhaltestellen, die in einer Entfernung von ca. 400m zur Schule installiert wurden. <sup>4</sup>

Die Andreasschule verfügt über ein Hauptgebäude, in dem sich acht Klassenräume, vier OGS-Räume, eine Präsenzbücherei („Lesedorf“), ein kleiner Arbeitsraum für das Schulteam sowie Lehrerzimmer, Hausmeisterloge und das Schulleitungsbüro befinden. Zudem verfügt das Gebäude über eine große Aula, in der am Schulvormittag der Musik- und der Unterricht für die Seiteneinsteiger stattfinden, der aber auch Raum für Veranstaltungen wie Arbeitsgemeinschaften, Elternabende, Schulversammlungen sowie Klassenfeiern bietet.

In der ehemaligen Hausmeisterwohnung, die mit dem Hauptgebäude verbunden ist, wurden ein Lehrmittelraum sowie ein Elternsprechzimmer eingerichtet.

Neben dem Hauptgebäude befinden sich zwei Pavillons auf dem Schulgelände. Im kleinen Pavillon ist die 8-1-Betreuung in zwei Räumen untergebracht. Der große Pavillon bietet Platz für vier Klassenräume. Die Pausenhalle bietet Platz für die gesamte Schulgemeinde z.B. beim Adventssingen.

In den Fluren befinden sich zahlreiche Pinnwände, die als Ausstellungsfläche für die Kunstbilder der SchülerInnen dienen. Zudem sind auf dem Boden „Bewegungslinien“ aufgeklebt, die den Kindern zusätzliche Bewegungsanreize bieten.

Die Schule verfügt über einen Klassensatz Tablets, die mobil in den einzelnen Klassenräumen eingesetzt werden können.<sup>5</sup> Das Medienkonzept wird vom Schulteam in diesem Schuljahr grundlegend überarbeitet, so dass zügig Mittel aus dem Digitalpakt abgerufen werden können. So ist geplant, in allen Klassenräumen moderne Präsentationstechnik zu installieren (z.B. Smartboards oder Beamer).

Da die Andreasschule über keine eigene Turnhalle verfügt, wird der Sportunterricht in den nahe liegenden Sporthallen der umliegenden Gymnasien erteilt. Der Schwimmunterricht findet im fußläufig zu erreichenden Rüttenscheider Schwimmbad statt.

Die Gestaltung des Schulgeländes als ein Ort, der den Kindern neben Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten unterschiedliche Bewegungsanreize bietet, befindet sich in den letzten Jahren in einem stetigen Prozess.

---

<sup>4</sup> s. Verkehrszähler-Konzept

<sup>5</sup> s. auch Medienkonzept

Es befinden sich einige Vorhaben zur Umgestaltung des Schulhofs und Erweiterung des Schulgebäudes in der Planung. Voraussichtlicher Baustart ist Ostern 2020, die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant.

Das Schulgelände verfügt über verschiedene fest installierte Großspielgeräte und Spielbereiche, z.B. Kletterwände, Sandkasten, Balancierstäbe, Tischtennisplatte, aufgemalte Fußball- und Spielfelder. Zudem gibt es einen kleinen Schulgarten, in dem Klassen die Möglichkeit haben, Gemüse, Obst und Blumen anzubauen. Hier befinden sich auch Sitzgelegenheiten und eine Nestschaukel. Dieser Bereich wird viel im Nachmittagsbereich, aber auch teilweise im Sommer als „grünes Klassenzimmer“ oder in Bewegungsstunden genutzt.

Um den Kindern zusätzlich in den Pausen Bewegungsanreize zu schaffen und ihnen mehr Eigenverantwortung und Handlungsfähigkeit bei der selbstbestimmten Gestaltung ihrer gemeinsamen Spiel- und Bewegungspause zu ermöglichen, gibt es klasseneigene Kisten mit Spielmaterialien.<sup>6</sup>

## **2. Unsere Schulkultur**

### **2.1. Die Andreasschule als Konfessionsschule**

Unsere Schule ist eine katholische Angebotsschule, in der Kinder und Erwachsene in christlichem Geist miteinander leben und lernen und den katholischen Glauben erfahren. Dabei legen wir viel Wert auf Nächstenliebe, Mitgefühl und die Vermittlung sozialer Kompetenzen wie ein friedliches Miteinander und die Übernahme von Verantwortung für sich und andere.<sup>7</sup> Wir möchten anleiten zu ökumenischem Denken und Handeln und zur Toleranz gegenüber Andersgläubigen.<sup>8</sup>

Das Schulleben wird so gestaltet, dass Grundsätze des katholischen Bekenntnisses in Unterricht und Erziehung zur Geltung kommen. Der Unterrichtstag beginnt in allen Klassen mit einem gemeinsamen Gebet oder religiösen Lied. Alle zwei Wochen findet ein Gottesdienst statt. Zu besonderen Anlässen, z. B. im Advent, zur Fastenzeit, zu Beginn der Sommerferien und zum Erntedankfest trifft sich die ganze Schulgemeinde zu selbst gestalteten Gottesdiensten.

---

<sup>6</sup> s. Bewegungskonzept

<sup>7</sup> s. auch Punkt 2.4 –Miteinander leben und lernen

<sup>8</sup> s. auch Punkt 1.1 - Leitbild

In jedem Jahr wird auch ein großes Martinsfest von der Schulpflegschaft, dem Förderverein und dem Schulteam gemeinsam organisiert. Nach einem Wortgottesdienst in der Andreaskirche findet der Martinszug statt. Anschließend folgt ein geselliges Beisammensein der Schulgemeinde auf dem Schulgelände.

Die Montage im Advent beginnen für alle Kinder in der Pausenhalle mit einem gemeinsamen Singen vorweihnachtlicher Lieder, ergänzt durch Textbeiträge und instrumentale Aufführungen einzelner SchülerInnen. Ebenfalls im Advent finden in allen Klassen nachmittags vorweihnachtliche Feiern mit den Familien statt.

Die Gemeindebücherei (KÖB St. Andreas) lädt auch außerhalb ihrer Öffnungszeiten Klassen der Andreasschule ein. Auch gemeinsame Veranstaltungen wie z. B. Lesungen von KinderbuchautorInnen oder Bücherflohmärkte während der Schulfeste finden statt.

Die Gemeindeferentin Frau Stodt-Serve unterstützt mit je einer wöchentlichen Kontaktstunde in der dritten Jahrgangsstufe zusätzlich zum regulären Religionsunterricht das Kollegium in der Vermittlung christlicher Werte.

Um dem Prinzip der Nächstenliebe Ausdruck zu geben und die soziale Verantwortung zu stärken, betreut unsere Schule ein Patenkind aus Bangladesch. Kinder einzelner Klassen unterhalten Briefkontakt zu dem Mädchen, regelmäßig informieren MitarbeiterInnen der zuständigen Hilfsorganisation über das Leben in Bangladesch.

## **2.2. Lebensraum Schule**

Die SchülerInnen verbringen viele Stunden ihres Alltags in der Schule. Der Lebensraum Schule soll daher Gemeinschaftssinn und Geborgenheit vermitteln. Um diesem zu entsprechen, haben wir zahlreiche Maßnahmen in Unterricht und Schulleben entwickelt, die das Leben in der Andreasschule bereichern und so dafür sorgen, dass sich die Kinder gern in der Schule aufhalten. Dies sind z.B. ein ansprechend gestaltetes Schulgebäude und Schulgelände, ein freundlicher Umgang zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinde<sup>9</sup> sowie Maßnahmen, die der Gesunderhaltung der SchülerInnen dienen<sup>10</sup> wie z.B. eine sinnvolle Rhythmisierung des Schultages durch Lernzeiten im Vormittagsbereich anstatt der klassischen

---

<sup>9</sup> s. auch Punkt 2.4 – Miteinander leben und lernen

<sup>10</sup> s. Gesundheitskonzept



Hausaufgaben<sup>11</sup>, einem offenen Anfang und zahlreiche Bewegungsangebote und –pausen.<sup>12</sup> Zudem bieten wir eine ansprechende Nachmittagsgestaltung z.B. durch Einrichtung vieler Schulkurse für alle Kinder der Andreasschule, z.B. Chor, Schach, Talentschwimmen, Handball oder Musical.<sup>13</sup> Weitere Projekte wie verschiedene Ballsportarten, Schwimmen, Bastel- und Entspannungsangebote finden im Rahmen des Offenen Ganztags statt.<sup>14</sup>

### **2.3. Besondere Veranstaltungen im Jahreskreis**

Um das Leben und Lernen an der Andreasschule abwechslungsreich und kindnah zu gestalten, gehören Feste, Feiern und Aktionen zum Schulalltag. Viele sind jahreszeitlich orientiert. Durch diesen sich stets wiederholenden Ablauf erfahren die Kinder Rituale, die ihnen Halt und Struktur innerhalb des Schullebens geben. Zudem wird die Identifikation der ganzen Schulgemeinde mit der Andreasschule gefördert.

Im Jahresturnus immer wiederkehrende Veranstaltungen sind:

- Einschulungsfeier in der Andreaskirche
- Erntedankfeier in Kirche und Schule
- Martinsfeier in der Kirche mit anschließendem Martinszug
- wöchentliches Adventssingen
- Besuch des Nikolaus in den Klassen
- Nikolaus-Fußballturnier der Grundschulen des Stadtbezirks 2
- Adventfeiern der Klassen
- Adventgottesdienst
- Karnevalsfeier
- Theaterbesuch (in) der Schule
- „Bärchenabzeichen“: Sportabzeichen für die erste Klasse
- Gottesdienst zur Fastenzeit
- Vorlesewettbewerb
- Sportfest
- Sportabzeichen für die dritten und vierten Klassen
- Abschiedsfeiern der vierten Klassen

---

<sup>11</sup> s. Punkt 3.4 – Lernzeitkonzept

<sup>12</sup> s. Punkt 3.7 - Bewegungskonzept

<sup>13</sup> s. Ausführungen zu „Arbeitsgemeinschaften“

<sup>14</sup> s. Konzept „Offene Ganztagschule“

- Verabschiedung der Viertklässler durch die Schulgemeinde

Im Zwei-bis-Vier-Jahres-Turnus finden folgende Veranstaltungen statt:

- Schulfest
- Projektwoche
- Schulausflug
- Zirkusprojekt

#### **2.4. Miteinander leben und lernen**

Basis des gemeinsamen Zusammenlebens an unserer Schule ist unsere Schulordnung. Sie soll uns allen helfen, gemeinsam auf der Basis von einfachen Regeln friedlich zusammen zu lernen und zu leben.<sup>15</sup> Sie wird allen Familien ausgehändigt und von Kindern und Eltern unterschrieben. Hält sich ein Kind wiederholt nicht an eine Regel, erhält es ein „Arbeitsblatt zum Nachdenken“, auf dem es sein Fehlverhalten sowie seine Vorsätze diesbezüglich schriftlich oder als Bild festhält. Dieses Arbeitsblatt unterschreiben die Lehrerin / die Erzieherin und das Kind. Es wird von der Klassenlehrerin aufbewahrt, um dem Kind seine Vorsätze immer wieder verdeutlichen zu können. Bei Nichtbeachtung von Regeln, die mit einem Fehlverhalten gegenüber anderen Personen oder Sachbeschädigung einhergehen, soll das betreffende Kind zusätzlich eine Wiedergutmachung leisten bzw. die Sachbeschädigung entfernen. In diesen Fällen unterschreiben auch die Eltern das Arbeitsblatt zum Nachdenken.

Falls sich ein Kind trotz wiederholten Ausfüllens des Arbeitblattes nicht an die Schulregeln hält oder bei massiven Störungen des Schulfriedens, nutzt die Schule die rechtlichen gegebenen Möglichkeiten pädagogisch sinnvoll und unter Einbeziehung aller Beteiligten<sup>16</sup> So wird dafür Sorge getragen, dass sich die SchülerInnen einerseits sicher und wohl fühlen, andererseits innerhalb verlässlicher Grenzen Handlungsorientierung finden.

Für die Arbeit in den Klassen haben wir einheitliche Klassenregeln inklusive einem Rückmeldesystem entwickelt. Der einheitliche Umgang mit dem Thema gibt den Kindern Sicherheit und erleichtert den Lehrpersonen und Erzieherinnen die Arbeit in verschiedenen Klassen.

---

<sup>15</sup> s. Konzept zur Gewaltprävention / auf der Homepage

<sup>16</sup> s. Konzept zur Gewaltprävention

Dabei wird positives Verhalten verstärkt, indem die einzelnen Tischgruppen Punkte für gutes Regelverhalten sammeln können. Bei Regelverstößen einzelner Kinder wird dieses individuell zurückgemeldet. Das jeweilige Kind erhält eine Signalkarte mit der nichtbeachteten Regel. Bei drei Karten erhalten die Eltern eine Rückmeldung. Die Karten werden am Ende einer Stunde an die Lehrperson zurückgegeben, in eine Liste eingetragen und mit dem Kind besprochen.

In den letzten Schuljahren hat sich die gesamte Schulgemeinde intensiv mit dem Prinzip der Gewaltfreien Kommunikation beschäftigt: Im alltäglichen Zusammenleben und besonders bei auftretenden Konflikten bemühen wir uns um eine sachlichere Herangehensweise und suchen - orientiert an den Gefühlen und Bedürfnissen des Einzelnen friedliche Konfliktlösungen. Dazu erhält jedes erste Schuljahr eine intensive Einführung in das Konzept. In jedem Klassenraum gibt es zudem einen eigens dafür eingerichteten Ort für Konfliktlösungen nach dem GFK-Prinzip.<sup>17</sup>

Ein weiteres Konzept, um den gemeinsamen Schulalltag friedlich zu gestalten, ist die Streitschlichter-AG. Ausgebildete SchülerInnen fungieren als Mediatoren und bieten täglich Hilfe nach Konfliktsituationen<sup>18</sup>

Weiterhin wird durch viele kleine, täglich durchgeführte Maßnahmen das friedliche Zusammenleben und -lernen gestärkt, z.B. durch Klassenregeln, Spiele und Aktionen zur Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft und der Durchführung von kooperativen Lernformen zur Stärkung der Sozialkompetenz der Kinder.<sup>19</sup>

Die Sozialkompetenz der Kinder wird zudem durch ein Sozialkompetenztraining („Drachentraining“) des Anbieters „Blickpunkt“ gestärkt, das alle Klassen im Laufe der Grundschulzeit für zwölf Wochen absolvieren. Für Kinder, die noch größere Schwierigkeiten beim Einhalten von Regeln haben, gibt es ein spezielles Nachmittagstraining, das auch von „Blickpunkt“ durchgeführt wird.

## **2.5. Außerschulische Kooperationen**

Unterschiedliche Kooperationspartner bringen neue Anregungen und Impulse in unsere Schule und ermöglichen eine Vielfalt an zusätzlichen (Lern)angeboten:

---

<sup>17</sup> s. Konzept Gewaltprävention

<sup>18</sup> s. Konzept Gewaltprävention und Beratungskonzept

<sup>19</sup> s. Konzept zur Gewaltprävention

### **Jedem Kind ein Instrument (Jekits)**

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist die Andreasschule in das Projekt des Landes NRW „Jedem Kind ein Instrument“ eingebunden. Es wird durchgeführt in Kooperation mit der Musikschule *Die Musikmacher*. Das Projekt versteht sich als Ergänzung zum regulären Musikunterricht. Im 1. Schulbesuchsjahr nehmen alle Kinder in einer Wochenstunde an einer musikalischen Grundausbildung durch eine Lehrerin der Musikschule teil. Im 2. Schulbesuchsjahr können die Kinder freiwillig Instrumentalunterricht erhalten. Dieser Instrumentalunterricht wird von Lehrkräften der Musikschule im Anschluss an den Unterricht oder im Nachmittagsbereich in den Räumen der Andreasschule durchgeführt und dauert jeweils 70 Minuten. Zum Ende des Schuljahres findet ein durch die Musikschule organisiertes Abschlusskonzert statt.

### **Kooperationen mit weiterführenden Schulen:**

Unsere Schule kooperiert bei verschiedenen Projekten mit den weiterführenden Schulen der näheren Umgebung.

So findet jährlich in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Gymnasium ein MINT – Projekt statt, in dem SchülerInnen der Jahrgangsstufe 12 und unserer Jahrgangsstufe 4 handlungsorientiert ein sachunterrichtliches Thema erarbeiten. Zudem führen wir mit der Jahrgangsstufe 5 des Helmholtz-Gymnasiums alle vier Jahre ein großes Zirkusprojekt durch.

Gemeinsam mit dem Helmholtz-Gymnasium, und anderen Gymnasien aus benachbarten Städten bildet unsere Schule ein Netzwerk beim Projekt „Zukunftsschulen NRW“. Ziel dieses auf mehrere Jahre angelegten Projekts ist es, die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule zu erleichtern. Schwerpunkt ist hier das Thema „Soziales Lernen“. Regelmäßig finden gegenseitige Hospitationen sowie Netzwerktreffen statt, in denen Absprachen zur Erleichterung des Übergangs sowie gemeinsame Projekte geplant werden.

### **Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und anderen Grundschulen:**

Neben der umfassenden Kooperation mit den Kindergärten im Begegnungsjahr nimmt unsere Schule an einem Arbeitskreis mit anderen Kindertageseinrichtungen

und Grundschulen aus dem Stadtteil teil. Das führt zu einer engen Verzahnung der elementaren und schulischen Bildung und Erziehung.

Zudem kooperiert unsere Schule mit den benachbarten Grundschulen anlassbezogen bei verschiedenen Projekten (z.B. „Singbach“) oder veranstaltet gemeinsame Fortbildungen für die Schulteams. Auch gegenseitige Beratungen finden statt.

Weitere Kooperationspartner sind die katholische Gemeinde St. Andreas<sup>20</sup>, das Studienseminar Essen<sup>21</sup> sowie außerschulische Beratungsinstitutionen<sup>22</sup>. Mit den zuständigen Verkehrspolizisten führen wir in allen Schuljahren umfangreiche Übungen zur Verkehrserziehung durch<sup>23</sup>, mit vielen Sportvereinen (z.B. ESPO, Polizeisportverein) kooperieren wir im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften und der Projekte innerhalb der Nachmittagsbetreuung im OGS.<sup>24</sup>

### 3. Lehren und Lernen

#### 3.1. Begegnungsjahr und Schuleingangsphase

Um den zukünftigen SchulanfängerInnen einen fließenden Übergang zu gewährleisten, bietet die Andreasschule im Jahr vor der Einschulung verschiedene Möglichkeiten, die Schule und das Schulteam kennenzulernen. Zudem ist es uns wichtig, bereits vor der Einschulung einen Eindruck zum individuellen Lern- und Entwicklungsstand zu erhalten, um ggf. bereits im Vorfeld des Schulanfangs Überlegungen zu individuellen Fördermaßnahmen zu ergreifen bzw. direkt zum Schulstart zielgerecht auf die Kinder eingehen zu können. Außerdem möchten wir das Vertrauen der Eltern gewinnen und ihnen als kompetente Ansprechpartner schon im Vorfeld für Gespräche oder zur Beratung zur Verfügung stehen.

Die Bausteine des **Begegnungsjahres** sind im Einzelnen:

- Informationsabend für interessierte Eltern
- Tag der offenen Tür für interessierte Familien

---

<sup>20</sup> s. Konzept zur Konfessionsschule

<sup>21</sup> s. Ausbildungskonzept

<sup>22</sup> s. Beratungskonzept

<sup>23</sup> s. Mobilitätskonzept

<sup>24</sup> s. OGS-Konzept / Arbeitsgemeinschaften

- Schulanmeldung (Aufnehmen der Formalien / Kennenlernen und Beobachten der Schulanfänger in Spielsituationen)
- Schulspiel (Kennenlernen der Schulanfänger in der Gruppe, Feststellen der individuellen Lernausgangslage in spielerisch gestalteten Lernsituationen)
- Runder Tisch mit den Kindergärten, ggf. Besuch der Kindergärten durch Lehrkräfte
- Schnupperunterricht für die Schulanfänger
- Infoabend für die Eltern
- Spiele- und Kennenlernnachmittag in den Klassen
- Einschulungstag mit Gottesdienst, Einschulungsfeier und einer Schulstunde

In den ersten Schulwochen bis zu den Herbstferien ist es uns vor allem wichtig, dass die Kinder sich im Klassenverband kennen lernen, sich im Schulalltag zurechtfinden und lernen, eine Gemeinschaft zu bilden. Dabei helfen intensiv die Klassenlehrerin, unsere sozialpädagogische Fachkraft, die Fachlehrerinnen sowie Schulpaten aus den Klassen 3.

Zudem arbeiten wir weiter intensiv daran, die Lernausgangslage jedes Kindes zu ermitteln, um es individuell fördern zu können. Dabei achten wir auf abwechslungsreichen Unterricht, der die Kinder schrittweise an verschiedene offene Unterrichtsformen (Stationenlernen, Tagesplan bzw.- Wochenplanarbeit, Werkstattarbeit etc.) und die Anwendung erster Lerntechniken heranführt. Diese werden immer wieder vom Handlungsablauf her trainiert, um den SchülerInnen Sicherheit zu geben und Vertrauen in ihr eigenes Können zu ermöglichen.

Die bereits gesammelten Beobachtungen aus dem Zeitraum zwischen Anmeldung und Schuleintritt werden in der Schule kontinuierlich weitergeführt und dokumentiert.

Die Jahrgänge 1 und 2 sind in der Andreasschule als flexible Schuleingangsphase konzipiert, die im Normalfall zwei Jahre dauert, aber für einzelne Kinder – je nach Lern- und Entwicklungsstand – individuell auch ein oder drei Jahre. Die Schuleingangsphase verläuft an unserer Schule jahrgangsbezogen.<sup>25</sup>

### **3.2. Leistungskonzept**

Kinder, die in die Schule kommen, sind in der Regel sehr arbeits- und leistungswillig.

---

<sup>25</sup> s. Konzept zur Schuleingangsphase

Diese Leistungsbereitschaft soll erhalten und gefördert werden. Wir berücksichtigen bei unserer Arbeit, dass nicht alle Kinder zur gleichen Zeit die gleichen Leistungen erbringen können.

Grundlagen für die Leistungsbewertung bilden die Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Laufe der Grundschulzeit vollzieht sich zunehmend eine Wandlung von der individuellen zur anforderungsbezogenen Bewertung.

Dabei sind uns folgende Aspekte wichtig:

- **Einheitliche Bewertungskriterien**

Die Lehrer jedes Jahrgangs tauschen sich in Jahrgangsteamsitzungen regelmäßig aus, legen gemeinsame Bewertungskriterien fest und erstellen gemeinsam Lernzielkontrollen.

- **Transparenz**

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen sowie Lehrpersonen und Eltern über den Leistungsstand statt. Die Kriterien der Leistungsbewertung sind allen Beteiligten bekannt.

- **Ermutigung und Bestätigung**

Jeder Schüler soll generell Ermutigung und Bestätigung für seine Leistung erhalten. Deshalb werden Stärken benannt und Schwächen als Chance zur Verbesserung dargestellt.

Dabei sind in allen Fächern die Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Arbeitshaltung und Ausdauer der SchülerInnen grundlegende Voraussetzungen. Selbständigkeit und Kritikfähigkeit finden ebenfalls Beachtung. Es wird berücksichtigt, ob SchülerInnen die Fähigkeit besitzen, bereits Erlerntes auf neue Aufgabenstellungen und Situationen zu übertragen (Transfer), ob sie Verbesserungsvorschläge umsetzen können und damit verbunden ein individueller Lernzuwachs festzustellen ist.

Genauere Ausführungen treffen die jeweiligen Fachkonferenzen für die einzelnen

Fächer.<sup>26</sup>

Die Schule honoriert besondere Leistungen der Kinder bei ex- und internen Wettbewerben in den Bereichen Deutsch, Mathematik sowie bei sportlichen Veranstaltungen durch öffentliche Siegerehrungen, Aushänge, Ausstellung von Pokalen, Urkunden und Presseberichten.<sup>27</sup> Dabei werden kreative und kognitive Talente ebenso honoriert wie Engagement und Teamfähigkeit.

### **3.3. Schuleigene Arbeitspläne**

Die Andreasschule hat schuleigene Arbeitspläne in allen Fächern erstellt, nach denen wir arbeiten und die wir regelmäßig evaluieren. Diese bilden die Grundlage für unseren Unterricht und sind auf Basis der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW, 2008, erstellt. Bei der Auswahl und Anordnung der Inhalte wurden die Lebenswirklichkeit der Kinder und der Schulstandort berücksichtigt. Zudem haben wir Wert darauf gelegt, in den Arbeitsplänen Freiräume für die Mitgestaltung der SchülerInnen bei einzelnen Unterrichtsthemen zu belassen und darauf geachtet, dass pädagogische Gestaltungspielräume in den Arbeitsplänen verbleiben. Auch Absprachen zu den einzelnen Fächern haben wir schriftlich fixiert, um hier vergleichbar zu arbeiten.<sup>28</sup> Zudem verfügt die Schule – neben den hier im Schulprogramm explizit erläuterten Konzepten - über eine Reihe besonderer Konzepte, die im Unterricht und Schulleben Verwendung finden, z.B. ein Leseförderkonzept, ein Mobilitätskonzept, ein Medienkonzept, ein Konzept zum Gender Mainstreaming und ein Umweltkonzept.

Die Lehrerinnen der Schule treffen regelmäßig in Jahrgangsteams thematische Absprachen und bereiten Unterricht und Leistungsüberprüfungen gemeinsam vor und nach. So können Lerninhalte in allen Jahrgängen auch bei Lehrerwechseln kontinuierlich unterrichtet werden. Es ist unser Ziel, dass die notwendigen Mindeststandards hinsichtlich der Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben und Rechnen von allen Kindern bis zum Ende des Schuljahres erreicht werden. Weiterführende Inhalte und Methoden, die in den Arbeitsplänen ausgewiesen sind, fordern das individuelle Leistungsvermögen der Kinder im Rahmen innerer Differenzierung heraus.<sup>29</sup>

---

<sup>26</sup> siehe Leistungskonzepte der einzelnen Fächer

<sup>27</sup> s. Ausführungen zu "Wettbewerben an der Andreasschule"

<sup>28</sup> s. Absprachen in den einzelnen Fächern

<sup>29</sup> s. schuleigene Arbeitspläne



### **3.4. Lernzeitkonzept**

Ab dem Schuljahr 2014/ 15 entfallen an drei Tagen pro Woche für alle Kinder der Andreasschule die täglichen Hausaufgaben. Stattdessen wird an diesen Tagen eine 45-minütige Lernzeit in den Schulvormittag integriert. An einem Tag pro Woche und gegebenenfalls am Freitag haben die Kinder weiterhin „klassische Hausaufgaben“ zu Hause oder im Rahmen der Ganztagsbetreuung zu erledigen. NEU

Ziel des veränderten Konzepts ist die Steigerung der Selbständigkeit unserer SchülerInnen durch eine eigenständige und eigenverantwortliche Bearbeitung der Aufgaben, die passgenau auf die Kinder zugeschnitten sind. Zudem erhoffen wir uns mehr Chancengleichheit für alle SchülerInnen der Schule, da alle Kinder unter gleichen Rahmenbedingungen Lernstoff üben und vertiefen können.

Es betreuen ein bis zwei Lernzeitbegleiter eine Klasse: eine Lehrerin, dazu kommen meist eine Erzieherin oder eine weitere Lehrerin. Die betroffenen Lehrpersonen sind Klassen- oder Fachlehrerinnen in der Klasse. Dies hat den Vorteil, dass Kinder individuell und intensiv betreut werden können und die Aufgaben direkt aus dem Unterricht erwachsen.

Zur besseren Übersicht für Schüler, Eltern, Erzieher und Lehrer führen alle SchülerInnen ein **Lernzeitprotokoll**. Sie tragen ihre Lernzeitaufgaben in der Übersicht ein. Diese bestehen aus Pflichtaufgaben und Zusatzaufgaben. Pflichtaufgaben sind vom Lehrer vorgegeben. Zusatzaufgaben werden individuell gestellt oder können vom Kind frei gewählt werden.

Die Aufgaben in der Lernzeit sollen differenziert, an die Fähigkeiten der Kinder angepasst und abwechslungsreich sein. Die SchülerInnen sollen sie selbständig lösen können, die Lernzeitbegleiter unterstützen z.B. bei Verständnisfragen oder bei individuellen Schwierigkeiten. In Klasse 1 / 2 wird jeweils nur ein Fach berücksichtigt (Deutsch oder Mathematik), in Klasse 3 / 4 können Aufgaben in zwei Fächern zu bearbeiten sein.

Zusätzlich erhalten alle Familien eine Elterninformation mit Rahmenbedingungen der Lernzeit und Erklärungen zum Lernzeitprotokoll. Zudem befinden sich hier Tipps für häusliche Übungsmöglichkeiten für die einzelnen Schuljahre.

### **3.5. Unterstützung eines aktiven Lernprozesses**

Unser Unterricht fördert die aktive Teilnahme der SchülerInnen und die Entwicklung des selbständigen und individuellen Lernens. Als Voraussetzung für das selbständige Lernen sowie während dieser Lernprozesse erwerben die Kinder etliche grundlegende Arbeitstechniken wie z.B. Ausschneiden, Nutzen von Merkhilfen, das Führen des Lernzeitprotokolls oder das Einhalten elementarer Gesprächsregeln.<sup>30</sup> In der Schuleingangsphase werden Methoden und Arbeitstechniken für das selbständige Lernen sukzessive und systematisch eingeführt. Diese sind im Einzelnen:

- Präsentieren
- Selbstkontrolle
- Reflexion und Selbstreflexion
- Bewerten und Würdigen
- Cluster
- Recherche
- Umgang mit Lernkarteien
- Experimentieren und Ausprobieren
- Lernplakate erstellen

In den Klassen 3 und 4 werden die eingeführten Methoden angewandt und das Repertoire an Methoden selbstständigen Lernens wird erweitert durch das Erstellen von Referaten<sup>31</sup>.

Weiterhin wird das selbstständige Lernen unterstützt durch **offene Unterrichtsformen**, die in der Schuleingangsphase sukzessive eingeführt werden.

Dazu gehören:

- Wochenplan und/oder Tagesplanarbeit
- Stationenlernen und Lernbuffets
- Werkstattarbeit
- projektorientiertes Arbeiten

Bis zum Ende der Schuleingangsphase werden mindestens drei offene Unterrichtsformen in jeder Klasse eingeführt. In den Klassen 3 und 4 werden

---

<sup>30</sup> s. Liste elementarer Arbeitstechniken

<sup>31</sup> s. Konzept zum selbständigen Lernen

mindestens zwei der genannten offenen Unterrichtsformen pro Schuljahr durchgeführt.<sup>32</sup>

Darüber hinaus finden regelmäßig Projektwochen und Projekttag für alle Klassen statt. Vereinbart wurde, dass alle zwei Jahre eine Projektwoche oder ein Projekttag durchgeführt werden.

Methoden des **Kooperativen Lernens** werden ebenfalls regelmäßig in den Unterricht integriert, die neben der Schüleraktivierung auch die Sozialkompetenz der Kinder durch eine enge, strukturierte Zusammenarbeit zwischen den SchülerInnen fördert.<sup>33</sup>

Die Lehrkräfte nutzen die zeitlichen Ressourcen, welche ihnen die individualisierenden Arbeitsformen im Unterricht bieten. Sie beobachten und begleiten unterstützend die aktiven Lernprozesse der Kinder.

### **3.6. Individuelle Förderung und Forderung**

*Alle Kinder der Schule werden individuell gefördert.*

Dies geschieht zum einen im Unterricht durch offene Unterrichtsformen und differenzierte Arbeitsaufträge (Quantität und Qualität) sowie in Teamteaching-Stunden als auch in den Lernzeiten.<sup>34</sup>

Darüber hinaus findet die individuelle Förderung im Rahmen des Förderunterrichts statt, den jedes Kind unserer Schule erhält. Dieser wird zusätzlich zum Klassenunterricht in Gruppen organisiert. Dazu wird die Klasse, wenn es möglich ist, geteilt. Den Kolleginnen bleibt es offen, die Klasse nach Leistungsniveau zu trennen oder leistungsgemischte Gruppen zu bilden.

Die Dokumentation wird im Fach Deutsch mit Hilfe der Beobachtungsbögen in Anlehnung an das Heft „Bausteine Lernstandserhebungen“ verfasst. Es können die hierzu passenden Lernstandserhebungen genutzt werden. In Mathematik erfolgt die Dokumentation mit Hilfe der Beobachtungsbögen des Buches „Denken und Rechnen“. In beiden Fächern können zusätzliche Beobachtungen auf eigenen Beobachtungsbögen dokumentiert werden.

Der individuelle Förderplan für die Kinder entsteht entweder als eigenständiger Plan oder wird auf den Beobachtungsbögen selbst als Spalte geführt, z.B. in Mathematik.

---

<sup>32</sup> s. Absprachen zu Offenen Unterrichtsformen

<sup>33</sup> s. Konzept zum Kooperativen Lernen / Absprachen Sachunterricht / Englisch

<sup>34</sup> s. Punkt 3.4 Lernzeitkonzept

Es ist auch möglich, z.B. im Fach Deutsch, eine Markierung zu einer noch nicht erreichten Kompetenz auf einem Beobachtungsbogen zu machen und damit zum Ausdruck zu bringen, dass das betreffende Kind in diesem Bereich gefördert werden soll. Die Förderpläne für die Kinder werden von den KollegInnen regelmäßig nachgeschaut, überarbeitet, vervollständigt.

Die Kinder arbeiten im Förderunterricht mit Hilfe der Arbeitsmaterialien, die die Lehrperson ihnen zur Verfügung stellt, an ihren individuellen Schwächen oder Stärken. Am Ende einer Förderstunde können sie auf einem Bogen ihre Arbeitsergebnisse eintragen und bewerten, ob ihnen die Arbeit leicht oder schwer fiel. Dies dient neben der Dokumentation der Arbeitsergebnisse gleichzeitig der Förderung der Reflexionsfähigkeit der Kinder. Die Arbeitsergebnisse werden in nach Fächern getrennten Fördermappen aufbewahrt (Mathematik/blau und Deutsch/rot). Diese Fördermappen können auch im Klassenunterricht zum Einsatz kommen.

Zudem bieten wir gemäß LRS-Erlass eine zusätzliche Förderung in LRS an.<sup>35</sup>

Für die Kinder, die an der Andreasschule im Gemeinsamen Lernen unterrichtet werden, steht für einige Stunden in der Woche eine Sonderpädagogin zur Verfügung. Kinder, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind, erhalten von unserer Lehrerin für Seiteneinsteiger täglich ein bis zwei Stunden Deutsch-Förderunterricht außerhalb des Klassenverbandes.

Im Bedarfsfall gibt es eine weitere Lernförderung für Kinder im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes. Die Kinder werden bis zu drei Stunden pro Woche von externen Fachkräften in enger Absprache mit der Fachlehrerin gefördert. Die Förderung erfolgt in den Fächern Mathematik und Deutsch. Auch eine Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit kann fächerunabhängig angestrebt werden.

SchülerInnen mit besonderen Begabungen und Neigungen werden im Unterricht durch zusätzliche oder qualitativ veränderte Aufgabenstellungen gefördert. In Ausnahmefällen überspringen Kinder eine Klasse. Zudem bieten wir weitere außerunterrichtliche Angebote in Arbeitsgemeinschaften, in Projekten der Offenen Ganztagschule oder die Teilnahme an Wettbewerben an.

### **3.7 Kooperatives Lernen**

Neben den Unterrichtsformen, die das individuelle Lernen in den Vordergrund stellen, legen wir viel Wert auf das soziale Lernen und die Kommunikation beim

---

<sup>35</sup> s. LRS-Konzept

Lernprozess zwischen unseren SchülerInnen<sup>36</sup>. Daher gestalten wir Unterricht regelmäßig mit Hilfe kooperativer Lernmethoden. Die Kinder arbeiten beispielsweise in Gruppen an einem Thema. Mit Hilfe festgelegter Rollenzugehörigkeit und einer vorstrukturierten Vorgehensweise gestalten alle die Arbeit verantwortlich mit und sind sowohl am Lernprozess als auch am Ergebnis beteiligt. Auch Reflexionen und Präsentationen innerhalb der Gruppe / mit der Klasse finden regelmäßig statt. Wir LehrerInnen unterstützen die Kinder individuell bei ihren Kommunikations- und Arbeitsprozessen, gestalten die Lernumgebung und organisieren die Methoden der Teamarbeit.

Voraussetzung für die Durchführung kooperativer Lernmethoden sind soziale Kompetenzen, die die Kinder beim Lernen mit dem Partner oder einer Gruppe benötigen. Das Kollegium hat daher bestimmte Sozialziele verbindlich für alle Klassen festgelegt, die sukzessive eingeführt werden und als Grafik in allen Klassenräumen aushängen (T-Charts). Sie helfen den Kindern sowohl bei ihren kooperativen Kommunikationsprozessen als auch im gesamten Schulalltag und werden immer wieder mit den Kindern reflektiert.<sup>37</sup>

### **3.8. Außerschulische Lernorte**

Zur Erziehungsarbeit gehört es, den Kindern Orientierungsmöglichkeiten in ihrer Umwelt und Lebenswirklichkeit zu geben. Zudem erhöht der Besuch außerschulischer Lernorte den Lerneffekt durch das unmittelbare Erleben und fördert die Klassengemeinschaft und die Sozial- und Selbstkompetenz der Kinder. Beispiele für außerschulische Lernorte, die häufig von den Klassen der Andreasschule besucht werden, sind:

- Tierpark Bochum
- „Schule Natur“ im Grugapark
- Museum Folkwang mit museumspädagogischen Angeboten
- Stadtbibliothek
- Aalto-Theater
- Dom und Domschatzkammer

---

<sup>36</sup> s. Punkt 2.4: Miteinander leben und lernen

<sup>37</sup> s. Konzept zum Kooperativen Lernen, Absprachen Sachunterricht / Englisch

Zudem führen alle Klassen im Laufe ihrer Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt durch.<sup>38</sup>

### **3.9. Bewegungskonzept**

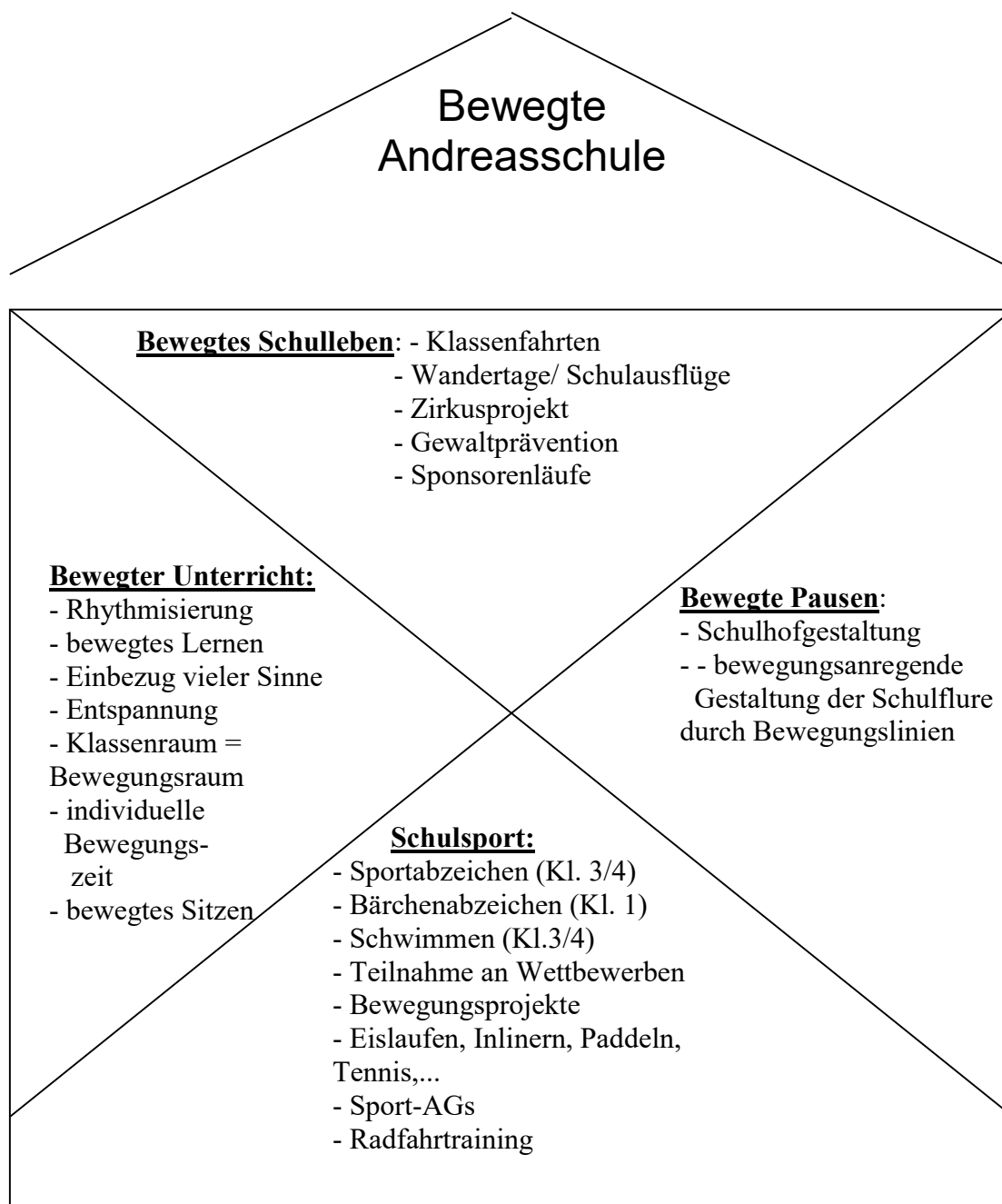
„Bewegung ist grundlegend für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern.“  
(R. Klupsch-Sahlmann)

Zur Förderung einer ganzheitlichen, kindlichen Entwicklung ist es für uns eine wichtige pädagogische Zielsetzung, viel Bewegung in die Schule zu bringen, Zum einen, um den Bewegungsbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten, zum anderen aber auch, um kognitive Lernprozesse, Lernmotivation und Lernklima positiv zu beeinflussen.

---

<sup>38</sup> s. auch Auflistung außerschulischer Lernorte

Das Konzept der bewegungsfreudigen Andreasschule besteht aus folgenden Teilbereichen:<sup>39</sup>

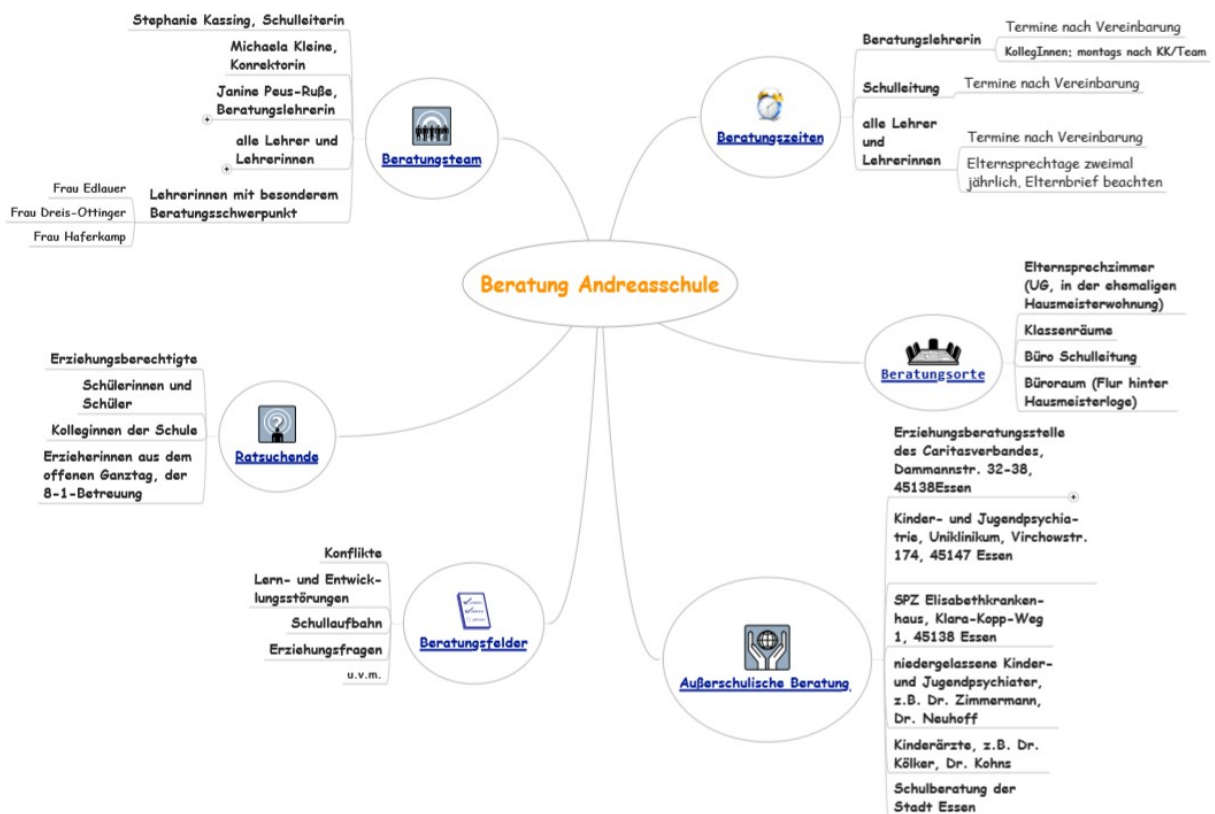


<sup>39</sup> s. auch Bewegungskonzept

### 3.10. Beratung an der Andreasschule

Beratung ist eine wichtige Aufgabe an der Andreasschule. Sie dient zur Optimierung von Lernen, Lehren und Zusammenleben und wird von allen Lehrkräften, insbesondere von den Klassenlehrerinnen, durchgeführt. Beraten werden dabei vor allem Eltern (z.B. auf Elternsprechtagen oder in Beratungsgesprächen bei Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten) und Kinder, aber auch Kolleginnen beraten sich untereinander. Die Beratung kann ergänzt werden durch die Schulleitung und/oder Kolleginnen mit besonderen Qualifikationen (z.B. für LRS). Seit dem Schuljahr 08/09 steht der Andreasschule zudem eine Beratungslehrerin mit einer entsprechenden Zusatzqualifikation zur Verfügung. Frau Peus-Rußé hat diese erworben und steht Kolleginnen in ihrer Beratungstätigkeit unterstützend zur Seite. Auf Wunsch berät sie auch Eltern und Kinder, z.B. in einer Kindersprechstunde.

Zudem arbeitet eine Sonderpädagogin mit 17 Stunden an der Andreasschule, die für die Kinder im Gemeinsamen Lernen zuständig ist, die betreffenden Kolleginnen unterstützt und Elternberatungen mit durchführt. <sup>40</sup> Unsere sozialpädagogische Fachkraft unterstützt vor allem die Kinder, Eltern und LehrerInnen in der Schuleingangsphase.



<sup>40</sup> s. Beratungskonzept



## 4. Schulorganisation

### 4.1. Unterrichtsorganisation

Unsere Schule organisiert den Unterricht gemäß dem Schulgesetz des Landes NRW. Die Klassen werden jahrgangsbezogen gebildet. In Einzelfällen können Kinder in einzelnen Fächern am Unterricht einer höheren Klasse teilnehmen, wenn dies ihrer Lernentwicklung zuträglich ist.

Um den Lern- und Arbeitsprozessen Gelegenheit für die Entwicklung eines eigenen Rhythmus zu geben, umfasst der Unterricht bei der Klassenleitung meist mehrere Fächer und findet in der Regel in Unterrichtsblöcken statt. So wird das Prinzip des fächerübergreifenden Lernens ermöglicht und die Lehrerin kann die einzelnen Kinder ganzheitlich kennen lernen und betreuen.

Einzelne Fächer werden von Fachlehrerinnen übernommen. Regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrerinnen einer Klasse über die Kinder und mögliche Verknüpfung der Lerninhalte ist selbstverständlich. Die Co-Klassenlehrerin unterrichtet in der Regel auch in der Klasse und übernimmt im Falle einer Erkrankung der Klassenlehrerin organisatorische Aufgaben und die Klassenleitung.

Die Schule vermeidet im Rahmen des Vertretungskonzepts Unterrichtsausfall. Bei kurzfristiger Erkrankung einer Kollegin wird auf einen Vertretungsordner, der sich in jeder Klasse befindet, zurückgegriffen. Mit Hilfe der aktuellen Lernmaterialien aus diesem Ordner kann der Unterricht eines Tages gestaltet werden. An den Folgetagen informieren die verhinderte Kollegin oder eine Lehrkraft aus dem gleichen Jahrgangsstufenteam die Vertretungslehrerin über die aktuellen Unterrichtsinhalte. Sollte Vertretungsunterricht nötig werden, sorgen genaue Absprachen für einen reibungslosen Ablauf bei der Erstellung eines Vertretungsstundenplans.<sup>41</sup> In Ausnahmefällen leisten Lehrerinnen Mehrarbeit für einen beschränkten Zeitraum.

Bei längerfristigem Ausfall einer Lehrperson nutzt die Schule in Absprache mit dem Schulamt Essen die Möglichkeit, eine Vertretungslehrerin einzustellen, die dank der schuleigenen Arbeitspläne und der Dokumentationen in Klassenbüchern an die aktuellen Lerninhalte anknüpfen kann.

---

<sup>41</sup> s. Vertretungskonzept

## **4.2. Organisatorische Absprachen innerhalb des Kollegiums**

Das Kollegium der Andreasschule trifft sich wöchentlich in Konferenzen, Jahrgangsteamsitzungen oder Fachkonferenzen, um Unterricht gemeinsam vor- und nachzubereiten, sich fortzubilden oder Schulentwicklung zu planen. An den Konferenzen nehmen immer eine Erzieherin des OGS und der 8-1-Betreuung teil, deren Belange in einem eigenen Tagesordnungspunkt berücksichtigt werden.

Eine schulinterne Steuergruppe plant die Schulentwicklung systematisch, bereitet Konferenzen vor und nach und beschäftigt sich mit der Fortbildungsplanung.

Innerhalb des Kollegiums gibt es klare Absprachen zur Übernahme von Sonderaufgaben und sonstigen Zuständigkeiten, die in einem Organigramm schriftlich fixiert und in der Lehrerkonferenz jährlich neu verteilt werden. Der Lehrerrat wird alle vier Jahre gewählt und seine Anliegen werden in jeder Konferenz mit einem Tagesordnungspunkt berücksichtigt. Mindestens einmal im Schuljahr findet ein Gespräch mit der Schulleitung statt, um Anliegen einzelner Kolleginnen oder des Schulteams zu klären und Vorhaben zur Stärkung der Teamfähigkeit zu planen. An der Schule existiert ein Teilzeitkonzept, um den Bedürfnissen der teilzeitbeschäftigten Kolleginnen gerecht zu werden.

Auf die Belange der schwerbehinderten Kolleginnen versuchen wir im gesamten Schulalltag Rücksicht zu nehmen, z.B. bei der Gestaltung des Stundenplans oder bei der Vergabe von Pausenaufsichten. Die Schulleitung führt regelmäßige Gespräche mit den betroffenen KollegInnen.

## **4.3. Die Ausbildung von LehramtsanwärterInnen**

Die Ausbildung von LehramtsanwärterInnen dauert eineinhalb Jahre. An der Andreasschule werden in der Regel ein bis zwei Lehramtsanwärter/innen ausgebildet. Nachdem die Lehramtsanwärter (LAA) ihren Vorbereitungsdienst an unserer Schule absolviert haben, sollen sie in der Lage sein, selbstverantwortlichen Unterricht nach den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne zu planen und ihn kompetent durchzuführen. Sie sollen das Handwerkszeug erlernen, um einen zeitgemäßen, individuell fördernden und fordernden und motivierenden Unterricht zu gestalten. Ferner sollen sie für sich selbst zu einem zufriedenstellenden Arbeiten gelangen.

Unsererseits sehen wir es als unsere Verpflichtung an, unser Wissen und unsere unterrichtliche Erfahrung an zukünftige Lehrkräfte weiterzugeben und von deren Wissen und innovativen Ideen zu Methodik und Didaktik zu profitieren.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen Voraussetzungen erfüllt sein, die wir mit konkreten Absprachen in einem Ausbildungskonzept formuliert haben. Außerdem kann dies nur gelingen, wenn LAA und Mentorinnen die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten verantwortungsbewusst wahrnehmen.

Außer den LehramtsanwärterInnen betreuen wir regelmäßig SchülerInnen und StudentInnen, die hier im Rahmen ihres Studiums oder ihrer beruflichen Vorbereitung verschiedene Praktika absolvieren.

#### **4. 4. Fortbildung**

Einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung an unserer Schule, aber auch zur individuellen, pädagogischen, didaktischen und methodischen Qualifizierung und Weiterentwicklung der Kolleginnen, leistet die Fortbildung der einzelnen Lehrkräfte bzw. des gesamten Kollegiums. Daher hat die Schule ein Fortbildungskonzept entwickelt, in dem inhaltliche und organisatorische Absprachen zu individuellen und gemeinsamen Fortbildungen sowie Maßnahmen zur Nachhaltigkeit dokumentiert sind.<sup>42</sup>

---

<sup>42</sup> s. Fortbildungskonzept